

ANKER-HOLZ

Gesegnete Blockbandsäge

Einweihungsfest für Sägewerk und Gotteshaus

Mit einer neuen Blockbandsäge von Zenz Landtechnik schneidet man seit März bei Anker-Holz in Tirol. Die neue Anschaffung wurde kürzlich zusammen mit einer im Familienbesitz befindlichen und restaurierten Kapelle feierlich eröffnet.

Ein großer Festakt fand am 1. Mai bei Anker-Holz in Langkampfen in Anwesenheit von 320 Gästen statt. Pater Hermann, der Pfarrer von Langkampfen, weihte dabei eine auf 1736 zurückgehende, von der Familie Anker in liebevoller Arbeit restaurierte Kapelle ein. Gleichzeitig segnete er den gesamten mit Säge, Besäumer und Hobel ausgestatteten Betrieb.

Im Mittelpunkt stand die neue Wimmer-Blockbandsäge von Zenz Landtechnik, Gars am Inn. Johannes Anker, Geschäftsführer von Anker-Holz, begrüßte als Ehrengäste zahlreiche Geschäftskunden, Lieferanten und die Thierberger Schützen aus Kufstein, deren Obmann Anker selbst ist. Bei Musik und Tanz feierten die Besucher bis weit in die Nacht.



Gute Geschäftsbeziehungen verbinden Josef Zenz (Mi.) mit Johannes Anker sen. (li.) und jun.

Mehr Leistung für stärkeres Holz

Ausschlaggebend für die Anschaffung des stationären Wimmer BN 110 S-Blockbandsägewerkes waren die stärkere Leistung und der größere Durchgang von 110 cm Breite und 130 cm Höhe. Schließlich schneidet Anker in seinem Sägewerk zu 75 % Starkholz ein. Zuvor hatte man mit einer mobilen Säge eines anderen Fabrikates gearbeitet. „Das Verhältnis zwischen Leistung und Schnittholzqualität passt einfach“, äußert sich Anker zufrieden.

Begeistert zeigt er sich vom Innovationsgeist bei Zenz: „Die Entwicklung bleibt bei Zenz niemals stehen, alle paar Monate wird dort wieder etwas Neues für die Sägen vorgestellt. Damit bleiben wir immer am aktuellen Stand der Technik“, bemerkt er und wird von Josef Zenz, dem geschäftsführenden Gesellschafter bei Zenz, bestätigt: „Wenn ich unsere älteren Modelle betrachte, merke ich, dass sich peu à peu immer wieder etwas geändert hat.“

Angenehmes Arbeiten

Im Vergleich zur früher verwendeten mobilen Säge stellte das Anker-Team bei der neuen Maschine etliche Arbeitserleichterungen fest. Die Energiekette der neuen Blockbandsäge befindet sich in Schnittrichtung auf der rechten Seite. Damit erfolgt die Brettabnahme auf der anderen Seite, wo die Arbeitskräfte bis direkt an den mit Unterzug verstärkten Rahmen herantreten können – arbeitsergonomisch ein großer Vorteil. „Auch

DATEN & FAKTEN

ZENZ LANDTECHNIK	
Geschäftsführer:	Josef Zenz
Standort:	Gars am Inn/DE
Mitarbeiter:	30
Produkte:	Blockbandsägen, Frontlader, Silokämme
Exportquote:	75 %
Hauptmärkte:	Deutschland, Österreich, Russland, Tschechien, Slowakei, Norwegen, Frankreich
ANKER-HOLZ	
Inhaber:	Johannes Anker
Standort:	Langkampfen
Einschnitt:	1500 fm (mit Nachverarbeitung)
Produkte/Leistungen:	Kisten, Paletten, Lohnschnitt, Vorblochen für Großsäger
Holzarten:	80 % Fi, Ta, Lä, 20 % Laubholz

dass die Maschine etwas tiefer gebaut ist, als der Standard, erleichtert uns die Arbeit“, berichtet Josef Schiegl, Mitarbeiter von Anker-Holz. In der Energiekette befinden sich keine langen Hydraulikschläuche, die sich dehnen oder die Energiekette belasten könnten. Feinfühliges Sitzventile halten zu 100% dicht, wird berichtet. Das Stammhandlung erfolgt über eine Hydraulikpumpe.

Immer auf Augenhöhe

Die geschlossene Kabine verfügt über eine Heizung, Licht und eine hydraulische Höhenverstellung. Durch die Letztere befindet sich der Bediener immer auf Augenhöhe mit der Position des Sägeblattes. „Sämtliche Funktionen wie Positionierung, Blattführung, Vorschneiden und Vorrizssägen lassen sich mit einem Joystick bedienen“, berichtet Anker.

Die Entleerung des Spänekastens erfolgt bei jeder Fahrt automatisch an einer vom Benutzer frei bestimmbar Position. Die Säge verfügt über einen Kettendreher mit drei Funktionen: Drehen mit Kette, Drehen mit dem Krallenarm und Klemmen. Eine Senkrechtstützen-Überwachung ver-



Bildquelle: Lipray, Zenz (1)

Vom ausgewogenen Verhältnis zwischen Leistung und Schnittholzqualität der neuen Säge ist Johannes Anker überzeugt



Segnung der neuen Wimmer-Blockbandsäge durch Pater Hermann bei der Eröffnung am 1. Mai auf dem Anker-Betriebsgelände

hindert das Einschneiden des Sägeblattes in die Stütze. Dass der Blattwechsel sich leicht in weniger als einer Minute durchführen lässt, demonstrieren die Anker-Mitarbeiter während des Holzkurier-Interviews. Schmutz wird über eine eigens von Anker installierte Schubstangenentsorgung für Reste herausgeschoben.

Wenige Weißkittel

„Wir machen keine Geräte von der Stange. Jede Maschine ist auf den jeweiligen Kunden zugeschnitten“, erklärt Zenz und versichert, noch keine zwei gleichen Maschinen gebaut zu haben. Als kleines Unternehmen mit hoher Fertigungstiefe könne man kostengünstig produzieren. „Größere Betriebe haben viele ‚Weißkittel‘ dazwischenge-

schaltet. Bei uns gibt es nur Chef, Konstrukteur und den Kunden.“ Der hauseigene Konstrukteur ist übrigens selbst Besitzer einer Säge, hört man. Über die Partnerfirma Wimmer bietet Zenz einen Blattpflegedienst für das Schärfen, Spannen und Richten der Bandsäge an. Froh ist man bei Anker über den Service auch außerhalb der Geschäftszeiten, eine Ersatzteilversorgung just-in-time und die fachliche Kompetenz. Mit dem Service hat man bereits in der Vergangenheit gute Erfahrungen gemacht, als Zenz die Wartung für die alte Säge durchgeführt hat.

Auf der KWF-Tagung in Schmallenberg ist Josef Zenz mit seinen Produkten am Stand 236 anzutreffen.

PL <



Über einen Joystick steuert Johannes Anker sämtliche Funktionen der Blockbandsäge